

Grünes Porträt

ANLEITUNG ZUM AUFBLÜHEN



Die Hamburgerin Jora Dahl ist für ihre anmutigen Blumen-Kompositionen bekannt. Außerdem führt sie ein Designstudio mit dem Schwerpunkt Gartengestaltung. Hier erzählt sie mehr darüber

Text SINAH NICKLAUS

Toll gefügt Bei Jora Dahl kamen kreative Arbeit und die Liebe zum Gärtnern zusammen. Ergebnis: ein Strauß voller Glück und Ideen.

FOTOS: PR

Traumtruppe Tulpen, Allium und dazu Nachtviole, eine von Jora Dahls Lieblingssorten. Sie blüht im Frühsommer und betört abends und nachts mit ihrem ganz besonderen intensiven Duft.



Im Gartenstudio

Jora Dahl Die Marke bzw. das Unternehmen heißt genauso wie die Gründerin. Das Konzept dahinter: Hier gibt es alles, was das Gärtnern einfacher und schöner macht, ebenso wie jede Menge Blumen-Know-how. Für das Angebot des Onlineshops pflanzt, testet und designt Jora Dahl dafür mit ihrem kleinen Team in Hamburg, joradahl.de

1

Rundum-Sorglos-Paket

Jora Dahls Idee? Außer Blumensorten alles anbieten, was Hobbyfloristinnen und Gärtner bei Anbau und Ernte gut gebrauchen können – von Saatgutschütten bis zum Spaten. Außerdem bekommt man Zugriff auf ein Online-Journal mit Blogeinträgen, Tipps und Wissen zu verschiedenen Pflanzen. Wer sich individuelle Inspiration wünscht, kann eine persönliche Gartenberatung buchen.

„Mein Credo: ästhetisch beeindruckend, aber einfach in der Pflege“

JORA DAHL



Bestellbar: ganze Bouquets oder einzelne Schönheiten als Saatgut.



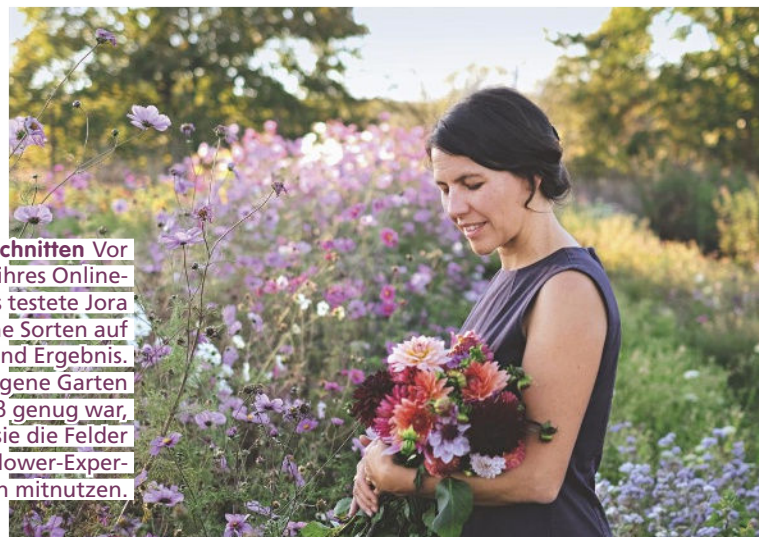
Ton in Ton Jora mag Aprikot und alle warmen, sinnlichen Farben. In ihrem Shop kann man Saatgut-Bouquetmischungen kaufen, also warum nicht mal einen Strauß zum Aussäen verschenken?

2

Ein Sommer voller Blumen

Den ganzen Sommer eigene Blumen ernten und sich täglich an ihnen erfreuen, wer möchte das nicht. Damit man tatsächlich lange etwas von seiner Aussaat hat, bestückt Jora Dahl ihre Blumenkollektionen mit ausführlichen Beschreibungen sowie einem Leitfaden zu Anzucht und Pflege. Ihr Tipp für Dahlien und Co.: Regelmäßig schneiden bringt neue Knospen und Blüten.

Gut abgeschnitten Vor dem Start ihres Online-handels testete Jora zahlreiche Sorten auf Aufwand und Ergebnis. Weil der eigene Garten nicht groß genug war, durfte sie die Felder einer Slow-Flower-Expertin in Berlin mitnutzen.



3

Zwiebellook

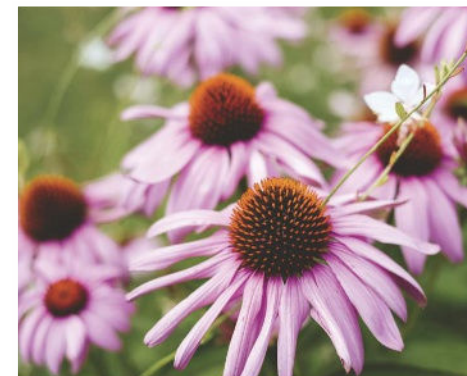
Mit kleinen Tulpenkollektionen in selbst zusammengestellten Paketen fing alles an. Mittlerweile hat Designerin Jora Dahl ihr Portfolio um Amaryllis und Narzissen erweitert. Dabei komponiert sie Dreiklänge aus jeweils farblich miteinander abgestimmten wunderschönen Sorten.



Anfängerfreundlich: Blumenzwiebeln sind herrlich unkompliziert und sorgen im Frühjahr für Farbe im Beet.



Die Mischung macht's: Ausladend die Tulpen, dazu locker und filigran der zarte Wiesenkerbel.



Beflügelnd Sinnliche Optik ist bei der Wahl der Sorten ein Kriterium. Ein weiteres: der Nutzen für Bienen und Insekten.



4

Des Gartens Seele

Stauden sind für Jora Dahl die Seele des Gartens, sie hält sie für unverzichtbar. Da die meisten Staudengärtnereien zwischen 1000–2000 Sorten anbieten, kann es einem schwerfallen sich zu entscheiden. Jora Dahls Lösung: eine kuratierte Auswahl, quasi die Essenz der allerschönsten Sorten. Mit ihrem Staudenkit bekommt man das Rezept für eine üppige Mischung an die Hand.

FOTOS: MAIRA FALCONI BORJA, PR; ILLUSTRATION: MARION RECKERSDREES

„Beruflich bin ich heute im Garten kreativ & glücklich“

JORA DAHL

TIPP

Bleibt man beim Pflanzen und Säen innerhalb eines Farbspektrums, harmonisieren später bei der Blumernte alle angebauten Sorten automatisch miteinander.

Ein Eimer voller Ernteglück Pfingstrosen, Levkojen, Gräser, Nachtviole, Clematis. Jora findet, bei vielen Sorten sind floristische Meisterleistungen gar nicht vonnöten – wild zusammengestellt machen sie genug Eindruck.

GUT EINGETÜTET

Damit Gärtnerinnen und Gärtner Struktur, Farbe und Schönheit der Pflanzen auf den ersten Blick erkennen können, lässt Jora Dahl die Verpackungen von Illustratorin Marion Rekersdrees wunderschön gestalten.

Ein Designstudio rund um das Thema Garten: Wie kamen Sie auf diese Idee?

Ich wurde zum ersten Mal Mutter und die Arbeitszeiten, verknüpft mit den vielen Reisen in der damaligen Kreativbranche, waren für mich nicht vereinbar. Ich startete also aus einer kleinen Krise heraus. Ich wollte aber weiterhin kreativ arbeiten und der Garten machte mir in dieser Lebensphase viel Freude. Außerdem spielte ich schon länger mit dem Gedanken etwas Eigenes zu gründen. So entstand meine Marke.

Wie sah Ihr Start aus?

Ich fing mit ein paar Tulpenzwiebeln und selbst designten Pappkartons an. Hier fand ich es schade, dass man für schöne Sorten ewig recherchieren musste und die guten meist aus weiter Ferne kamen. Außerdem habe ich schon damals keinen Gefallen an den Plastiknetzen gefunden, in denen man Tulpen kaufte. Ich habe also eine Mini-Kollektion in Eigenregie entwickelt, Zwiebeln in Kartons verpackt und einigen Läden in meiner Umgebung auf Kommission zur Verfügung gestellt. Meine Produkte waren innerhalb weniger Tage ausverkauft. Da wusste ich, das funktioniert, das wird mein Geschäft.

Ihre Verpackungen sind bis heute sehr liebevoll gestaltet.

Ich bin ein durch und durch ästhetischer Mensch. Ich bekomme bei Produkten dann Glücksgefühle, wenn sie von Anfang an schön sind. Also das ganze Paket. Die Pflanze ist in der Packung noch nicht sichtbar, aber ihre Sinnlichkeit und Schönheit kann man transportieren. In unserem Fall bedeutet das: farbecht illustrieren, kein Kunststoff. Ich habe sogar meinen Saatguthändler dazu bringen können, bei den Keimschutzbeuteln auf Aluminium zu verzichten. Er ist auf Graspapier umgestiegen. Ich glaube sogar komplett.

Sie haben ein Faible für ungewöhnliche Sorten und entwickeln daraus regelrechte Kollektionen. Nach welchen Kriterien entscheiden Sie?

Rein intuitiv. Ich habe kein festes Farbschema. Meine Sorten sollen sinnlich sein und besonders. Aber ich gebe zu, ich liebe Aprikot und Pfirsich. Warme Farben und dunkle Töne. Kreischige Farben provozieren bei mir ein automatisches Kitschgefühl. Ich habe über die Jahre

INTERVIEW

EINFACH HÜBSCH ANZUSCHAUEN

Gärtnern soll vor allem Freude machen, findet Jora Dahl und teilt gern ihr über Jahre angesammeltes Blumenwissen



unzählige Trios entwickelt. Drei Sorten, die gut zusammenstehen. Dafür habe ich sehr viel ausprobiert. Ich bin selbst gärtnerisch auch nicht wahnsinnig begabt, deshalb achte ich stets darauf, dass der Pflegeaufwand gering, die Ernte dennoch üppig und wunderschön ist.

Was raten Sie Anfängerinnen?

Es braucht manchmal mehr als einen Versuch. Das ist im wahrsten Sinne des Wortes natürlich. Man pflanzt immer für sich und aus Liebe zur Natur. Deshalb darf man Ängste, etwa etwas falsch zu machen, ablegen. Mit meinem ‚Staudenkit‘ möchte ich Anfängern eine gute Orientierung bieten, eine ordentliche Basis. Es ist ein bisschen wie ein Kochbuch mit meinen persönlichen, lang erprobten Rezepten für ein gut gelingendes Staudenbeet.

Und wie sieht Ihr persönlicher Traumgarten aus?

Voll, üppig und wild. Jede Wildheit braucht jedoch auch eine ruhige Struktur im Hintergrund. Ich mag es zum Beispiel, wenn Stauden sich wiederholen. Wenn jede Sorte nochmals irgendwo auftaucht, schafft das eine Harmonie wie bei einer wilden Wiese.

Welche Sorten verkaufen sich besonders gut?

Glücklicherweise laufen alle Produktgruppen toll. In jeder gibt es natürlich ein bis zwei Hypesorten. Bei den Dahlien ist es die ‚Café au Lait‘, bei den Tulpen ‚La Belle Epoque‘ – in meinen Augen die schönste Tulpe aller Zeiten.

Gab es auch ein Revival einer vergessenen Sorte?

Das ist mein großes Anliegen: Blumen, die nicht populär sind, wieder in die Köpfe zu bringen. Bis vor ein paar Jahren wussten zum Beispiel die wenigsten von „Cool Flowers“. Das sind Blumen aus Samen gezogen, die schon im Herbst in die Erde können und dort überwintern. Inzwischen ist das vielen ein Begriff geworden.

Was gibt's Neues bei Jora Dahl in diesem Jahr?

Unsere Kollektionen werden aufblühen – und zwar in echt. In Kooperation mit der „Hygge Farm“ in Hamburg wird es dort unseren ersten Schaugarten für Schnittblumensorten geben. Das professionelle Gärtnersteam der Farm und ich hoffen, damit bei allen Besuchern Inspiration für den eigenen Garten zu säen. Vor Ort werden die Bioblumen auch zum Verkauf angeboten.



Gartendesignerin Jora Dahl im Sortensortierhaus.

FOTOS: MAIRA FALCONI BORJA (1), PR (1); ILLUSTRATION: MARION REKERSDREES